COSSISSIONS

 Hallöle!!!

Ihr haltet gerade die geniale, spitzenmäßige, phantastische, phänomenale, von Lagerkindern mitgestaltete Lagerzeitung in Euren hoffentlich gewaschenen Händen (Fettflecken auf einem Kunstwerk machen sich nämlich nicht so gut, gell?!).

Dieses Kunstwerk wurde von folgenden Künstlern geschaffen:

Jenny Schoofs, Marcel Lück, Jessica van Heek, Sabrina Hellwig,

Cindy Vüllings, Kristin Koppers, Yvonne Verbeeten, Daniela Schwaleger und Ramona Schouten (Wir hoffen niemanden vergessen zu haben, ansonsten tragt den Namen bitte hier ...... ein).

Beratend zur Seite standen Udo und Simone K. Gestaltet wurde die Zeitung im Rahmen des Interessenprogrammes und enthält .....

Na, laßt Euch mal überraschen.

Die Künstler hoffen, daß dieses monumentale Werk die gebührende Würdigung bei Euch findet und nicht achtlos in die Ecke gefetzt wird (wie Ihr es in den Kabinen mit Euren Klamotten gemacht habt) sondern einen Ehrenplatz zwischen Bravos, Pop-Rockies und Wendies finden wird.

Also dann,

viel Spaß beim Schmökern und Erinnern

... uuuuuuuuuuuuuund tschüß



## FREITAG 17. JULI 1992

Nun sollte es endlich losgehen. Die Koffer waren gepackt und abgegeben. Hubertus sprach uns den Reisesegen, wünschte uns eine gute Fahrt und tolles Wetter. Die Eltern, Geschwister und alles, was sonst noch daheim blieb packte die Taschentücher aus, um bei der Abfahrt (15:20 Uhr) zu winken.

5 Minuten später (wir waren immerhin schon 2 Minuten auf der Autobahn!) packten sämtliche Kinder Ihre Süßigkeitsvorräte aus und fragten, wann wir denn nun endlich da sind.

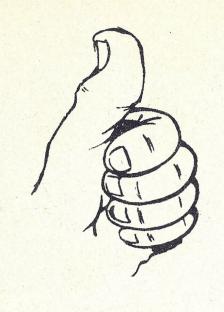
Das konnte ja heiter werden...

Und das wurde es auch. Punkt 17:34 Uhr kamen wir in Hirschberg an der Schützenhalle an und der rote Teppich wurde vom Aufbauteam vor den ersten Bus gerollt.
Alles stürzte in die Halle, um die Kabinen zu besetzen, Koffer zu suchen (dazu brauchte dann der eine oder die andere länger, Gruß an Ela! Anm. d. Red.) und das Chaos war perfekt.

Zum Abendessen gab es dann Brote und Georg erklärte uns noch die ein oder andere Sache für den Lagerablauf. Punkt 20:00 Uhr startete die erste große Spielerunde durch den Urwald (Andrea u. Marion). Es wurde eine Reise zu den Hagenunuindianern gemacht, eine verkehrte Reise durch den Dschungel (kaum zu glauben, daß fast 100 Personen auf 6 Stühle passen!), es gab Tiersalat und jede Menge andere tierisch gute Spiele.

Um 22:30 Uhr (nach dem Abendgebet) probten wir dann, ob es schnell ruhig werden kann. Wie gesagt, wir probten!







JULI 1992

Das Wecken an diesem Morgen hätten wir uns auch schenken wach ieder wach Können. Um 7:00 Uhr war sowieso tast jeder wach.

With the war sowieso tast jeder wach.

And the war sowieso was wecken an diesem morgen natten wir uns auch wach.

können. Um 7:00 Uhr war sowieso fast jeder wach.

können. Um 7:00 Uhr war sowieso fast jeder wach. Um 8:00 Uhr wurde dann die Musikanlage angeschmissen und um Kanlage angesc

8:30 Unr versamme iten wir uns draußen zum Morgengebet. Schließend wurde zum ersten Mal im Lager gefrühstückt. 10:00 Uhr fand dann das erste Gruppenprogramm statt, was bei allen in einer Einrichtungsfete nassierte Rilder Poster

10:00 Uhr fand dann das erste Gruppenprogramm statt, was De Bilder, Poster, Bilder, Bi allen in einer Einrichtungstete passierte. Bilder, poster, allen in einer Einrichtungstete passierte. Bilder, poster, burden aufgehängt und teilweise erkundete man wäscheleinen wurden aufgehängt und teilweise erkundete man wäscheleinen wurden aufgehängt und teilweise erkundete man die Metro von Hirschbera (bißchen bummeln dehn). wascneleinen wurden autgenangt und teilweise erki die Metro von Hirschberg (bißchen bummeln gehn).

Der Hunger trieb dann alle um 12:30 Uhr in den Speisesaal,
Danach sollte eigentligen gemissesunne gah. Danach sollte eigentligen gemissesunne gah. wo es eine leckere Gemüsesuppe gab. Danach sollte eigentlich bis 15:00 Uhr Mittagsruhe sein. Die fiel aus wegen is nich.

Unser erstes Stationsspiel fand um 15:00 Uhr statt. Während um 15:00 Uhr statt. Fragen an denen man Fragen wurden. an denen man Fragen in Gruppen 6 Plätze abdelaufen wurden. Unser erstes Stationsspiel fand um 15:00 Uhr statt. Fragen an denen man beant in Gruppen 6 Plätze abgelaufen und Allgemeinwissen wasser aus Sport, Musik, Bundesländern und Kim-Spielen, Puck- und wasser worten mußte. Konnte man bei Kim-Spielen, Puck- und wasser aus Sport, Musik, Bundesländern und Allgemeinwissen wasserund Allgemeinwissen wasserund Allgemeinwissen wasserund Allgemeinwissen wasserund Allgemeinwissen wasserund Allgemeinwissen beantund Allgemeinwissen beantund Frankeit und Frankeit testen. Gleichzeitig lernte
konnte man bei Kim-Spielen, Gleichzeitig lernte
konnte man bei Kim-Spielen, Gleichzeitig lernte
und Allgemeinwissen wasserund Allgemeinwissen wasserund Hissen und Wasserund Hissen und His

spielen seine Gegend von und um Hirschberg kennen.

Zum Abendessen um 18:30 Uhr gab es dann Nudelsalat mit
Würetchen 20:00 Uhr etartete dann am Ahend die große Zum Abendessen um 18:30 unr gab es dann Nudelsalat mit würstchen. 20:00 Uhr startete dann am Abend die große würstchen. 20:00 Show unter der Leitung von Midi-Lide "Adel-vernichtet." Show unter der Leitung von Midi-Lide "Adel-vernichtet." Würstchen. 20:00 Uhr startete dann am Abend die große und "Adel-vernichtet" Show unter der Leitung von Müdi-Lüdy wur"Adel-vernichtet" wir das noch erleben durften!). Hier wur-"Adel-vernichtet" Show unter der Leitung von Mudi-Ludy und Hier wurudo Lettmann (das wir das noch erleben durften!). Tauziehen
de wieder die Spielebedeisterung der Kinder mit Tauziehen Udo Lettmann (das wir das noch erleben durften!). Hier Wur de Wieder die Spielebegeisterung der Kinder mit Tauziehen ect:

22:30 Uhr. Offiziell sollte hier nach dem Abendgebet Ruhe

ect. geweckt.

sein...

Um 8.00 Uhr begann unser morgentlicher Trott: Wecken mit Musik, Waschen bzw. Zähneputzen, Morgengebet und Frühstück. Anschließend fand ein Sonntagsmorgen spaziergang zum Kohlenmeiler statt. Dieser stand unter dem Motto: "ob der Meiler qualmt?!" Dort sangen wir ein Paar Songs und marschierten danach zur Am Nachmittag nach der sonntäglichen Kuchenrunde begannen wir mit der Mess-Halle zurück, wo uns ein köstliches Mittagessen erwartete. vorbereitung. Daran anschließend fand im Wald ein "Open-Air-Gottesdienst" mit Kapes statt. Das Thema des Gottesdienstes lautete: Gemeinsam ist heilsam und nach dem Ende der Messe liefen Wir zur Halle zurück, um unsere hungrigen

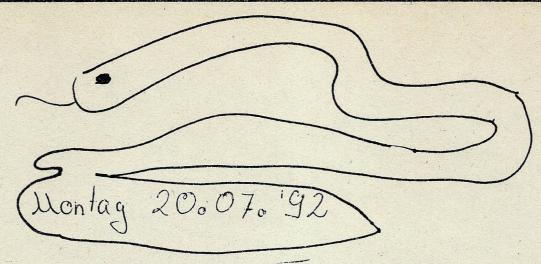
Wie jeden Sonntag war am Abend naturlich Disco-time angesagt. Frisch geduscht und gestylt standen alle bereit zur ersten Lagerdisco. Zu Beginn fand erst mal ein Tanzkurs statt und deshalb war später die Tanzfläche immer gefüllt. Die Jungen waren so begeistert, daß sie immer wieder Mädchen zum Tanzen auf Mäuler zu stopfen.

Diesen tollen und fetzigen Abend endete mit dem Abendgebet und wir fielen

selig und zufrieden ins Bett.







Am heutigen Montag wurden wir - natürlich mit Musik wur 8.00 h geweckt. Langsam (!) erhoben sich alle von ihren Matratzen um sich für den Tag frisch zu machen.

Mach dem Morgengebet um halb neun machten sich alle über das leckere Frühstück her. Anschließend gab es zum ersten Mal Taschengeld. Tiff - Toff hatte alle Hände voll zu tun, um alle Kids zufrieden zu stellen.

Der Morgen brachte dann zum ersten Mal Gruppenprogramm mit sich. Zwei Gruppen zogen schon morgens das kühle Mass vor, denn es sollte mal wieder ein sehr heißer Tag werden. Bei einer Bachwanderung oder im Tretbecken wurden die Hirschberger - Wassertemperaturen schonmal ausgiebig getestet. Die anderen verbrachten den Morgen mit Fußball spielen, Gruppenduschen, Gipsmasken herstellen, Armbänder basteln, Meckerrunden, Luftgewehr schießen, Kicker - Tunier, Flitzebögen selber herstellen oder Zelt aufbauen. Schon bald war der Morgen um und es war Zeit für das Mittagessen. Die Kochmuttis hatten sich mal wieder selber übertroffen und zauberten uns Bratwurst, Kartoffeln, Salat und zum Hachtisch Pfir-

siche auf den Tisch. Nach dem Mittagessen sollte eigentlich Mittagsruhe sein, allerdings klappte das in den ersten Tagen noch nicht so recht, weil

unsere Kids einfach noch zu fit waren.

Nach der Mittagspause stand der Besuch des Hirschberger Waldfreibads auf dem Programm. Mit Schwimmsachen trafen wir uns um 14.30h an der Bühne und liefen los. Völlig verschwitzt kamen wir am Freibad an. Jetzt galt nur noch ein Motto: Raus aus den Klamotten und rein in die Fluten. Das tat gut...

Die Betreuer hatten ihre liebe Not dabei. An jedem Arm und an jedem Bein hingen mindestens 3 Kids und versuchten den Betreuer zu döppen. Allerdings gelang das so gut wie keinem, denn Betreuer sind stärker und außerdem eine andere Gewichtsklasse... (HäHäHä) Gegen halb sechs hatten sich dann alle abgekühlt und wir gingen zur Halle zurück.

Um 18.30 h gab es dann & Abendessen: Brote, Salat und zum ersten Mal Zitronentee.

Der Abend sollte dann schön ruhig verlaufen, deshalb öffneten wir die Spielkabine und veranstalteten eine Liegewiese. Mit unseren Schlafsäcken bewaffnet trafen wir uns im hinteren Teil der Halle und spielten alle Spiele, die wir so fanden.

Um 22.00 h wurde dann zum Abendgebet gerufen.

Nach dem Nachtgebet waren dann alle schnell leise, denn keiner wollte die Gute - Nacht - Gruselgeschichte verpassen, die Michaela über Mikro vorlesen wollte.

Nach der Geschichte war es dann ganz schnell (?) ruhig (?????)....

#### Tagesplan 21.7.92

Um 8.00 Uhr ertönte der Kutter-Wecker mit lieblicher Musik und alle erwachten. Wir beeilten uns , um pünktlich beim Morgengebet zu sein und natürlich zum Nordsee-Frühstück.

Danach begann die großen, senationellen Lagermeisterschaften. Angeboten wurden Familytennis, Kickern, Luftgewehrschießen, Murmeln, Torwandschießen, Tischtennis, Malefiz und Bogenschießen. Als dann alle Lagermeister ermittelt worden waren, gab es erstmal Mittagessen.

Nach einer ruhigen Mittagspause (?) begann das Interessenprogramm. Das Angebot war reichhaltig: Lagerzeitung Papier herstellen, Broschen bemalen, Bühnenbild malen, Stoffmalen, Brötchen backen, Lagerkreuz zimmern, Lagerverschönerung.

Am Abend stand nach dem Abendessen "Wir wandern nach West(erland)" auf dem Programm. Ganz bis nach Westerland kamen wir jedoch nicht.

Nachdem wir wieder in der Halle angelangt waren, hielten wir noch das Abendgebet und machten uns dann fertig fürs Bettchen, indem wir zufrieden einschliefen.



unser scheachthif: (PASS GUT AUF, GEORG!)

Mittwoch, 22.07.92

An diesem wunderschönem Sonnentag mußten wir wiedermal schon um 8.00 Uhr raus aus den Federn. Das Wecken war diesmal jedoch besonders schön, da uns Udo's Gruppe mit dem Lied: "Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt" weckte. Der unvergleichbar melodische Gesang der ältesten Jungs brachte uns so richtig in Stimmung. Naja, vielleicht wird es ja beim Frühstück, das die Küche natürlich wieder mit viel liebe vorbereitet hatte besser. Tatsächlich, nachdem es sogar, so hörte man es jedenfalls von Andrea's Tisch gelbe Kirschmarmelade gab, war der Tag gerettet. Ab 10.00 Uhr trafen wir uns dann zum Gruppenprogramm und es ging richtig los mit der Bastelei (Ohrringe, Haarschmuck, T-Shirts bemalen, Pfeil + Bogen) und anderen tollen Programmen. Anschließend hatten wir uns die Stärkung beim Mittagessen verdient. Unsere vier wilden Kochmuttis hatten diesmal Sauerkraut mit Kartoffelpürree und Schinkenwurst gezaubert. Zum Nachtisch gab es Fruchtcocktail. Nach der Mittagspause, die wir nach dem Wecken am Morgen alle nötig hatten, machten wir uns auf den Weg zum Sportplatz, um unsere überflüssigen Energien loszuwerden. Wir vergnügten uns mit Fußball, (dlkerball, Schwungtuch, Rugby, Frisbee und natürlich ganz besonders beim Seilchenspringen am 15-Meter-Seil, das von den Betreuern unermüdlich gedreht wurde. Als war in die Halle zurückkamen, wartete auch schon fast das Abendessen auf uns; wir stärkten uns mit Bratkartoffeln und belegten Broten. Um 20.00 Uhr versammelten wir u/as dann vor der Bühne um gemeinsam die Nachrichten zu sehen. Unser Mr. Tagesschau (Georg) überraschte uns mit einem völlig neuem Fernseher und verkündete uns die aktuellen Lagernachrichten u.a. auch die Sieger der Lagermeisterschaften und die Ergebnisse der Kabinenbewertung. Trotz der häufig auftretenden Bildstörungen kamen die Nachrichten doch recht gut rüber. Nach der Tagesschau hieß es dann Kinotime im Schützenheim. Auf der neuen Großleinwand wurde der Film "Nr. 5 gibt nicht auf" gezeigt, von dem wir alle restlos begeistert waren. Mit dem anschließenden Abendgebet ging wieder ein gelungener Tag zu Ende. Ab 22.30 Uhr hieß es zunächst mal: "UPS" und dann ab zum Matratzenhorchdienst.

#### DONNERSTAG 23. JULI 1992

Hi Kiddis!

Wir, das heißt Andrea Marion und Simone K. sitzen um 23.55 Uhr in Kleve im Katzenhof. Soeben ließen wir uns berauschen von Tom Cruise (schmilz) in dem Epos "In einem fernen Land".

Es war Sommer. Es handelte sich um einen DOnnerstag. Genaugenommen war es der 23.07.92. Für 89 Kinder war es ein verhängnisvoller Tag. Sie erlebten die erste wirkliche Niederlage ihres Lebens und sie ahnten noch nichts davon, als sie um 8:00 Uhr aus ihren Kajütten stiegen und sich notdürftig bewässerten. Da sie für das kommende Ereignis ihre ganze Kraft brauchen, bewegten sie sich nicht gerade bewegungsintensiv auf den Platz vor der Halle.

Dort sprach Tagespfarrer Rolf die Morgenandacht exacte 5 Minuten lang. Dieser, unser Tagespfarrer, erwies sich geradezu als Wahrsager, denn er war in der Lage, Dinge vorauszusagen, die bis dahin keiner glaubte. Irgendwas hatte er im Urin, aber was, das wußte keiner.

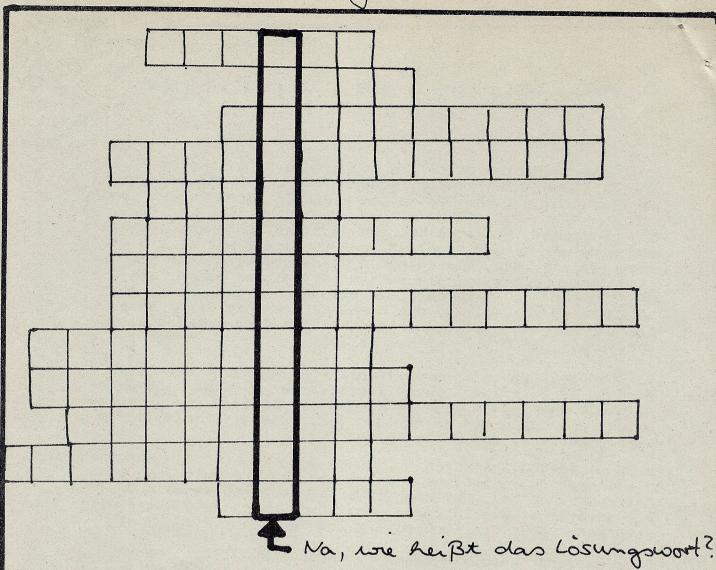
Nach einem bombastischen Frühstück ging es dann zum Müngers-Hirsch-Westfalen-Stadion (We are red, we are white, we are Betreuerdynamite). Der Anpfiff erfolgte durch unseren Drei-Wochen-Bischof Udo Lettmann, und schon hatten die Betreuer gewonnen (Dankt den fünf Ws - nicht Georg!)

Tja, und dann gabs ein Essen zu EHren des Mittags. Nach dieser schmerzlichen Niederlage wollten die Kinder einen gigamäßigen Triumph erleben, um ihr angeschlagenes Ego wieder aufzubauen. Kurz und gut: Sie eroberten Hirschberg mit sämtlichen Fachwerkhäusern in einem Dorfspiel.

Nach dem strategisch gut gespielten Spiel das gespielt wurde, gab es ein Abendessen, zubereitet von den Betreuern.

Abends gaßs was fürs Herz, präsentiert von Thomas und Thomas. Es war nicht Thomas Magnum und Tom Cruise, auch nicht Thomas Anders mit seinem Noraortsschild, sondern TB and TD. Die Show Herzblatt kam bei den Kindern, sowie bei den Betreuern sehr gut an. Die Traumpaare werden hier nicht verraten, denn Eltern müssen ja nicht alles wissen, gell?





- 1. Fußball in Kleinformat
- 2. Betreuername
- 3. Es brennt und brennt und ....
- 4. Höhepunkt des Lagers
- 5. Geschäft in Hirschberg
- 6. Programmpunkt bei dem Brettspiele im Mittelpunkt stehen
- 7. Betreuerinnenname
- 8. Wo haben wir das Lagerfeuer gemacht
- 9. Auszeichnung für fünfmal dabei sein
- 10. Schönster Ort im Sauerland
- 11. Diese Limo haben wir getrunken
- 12. Das durften nur die Betreuer trinken
- 13. Wochenendbeschäftigung mit Hubsi

# LÖSUNGSWORT:

Hinweis: 0 = oe, u = ue, usw.

Freitag, 24.07

Freitag, 24.07

Worgengebet und dem frühstück starteten wir mit auf dem promitier in dem jag Grenzen Kidisteine Betreuern den Morgengeramm in "Spiel ohne neten die eine Betreuern den Gruppenprostand ein heiß war, wir skindern und Schen gesinem Gruppenstand sehr hachten den keiterungen Gewitten den Nach des Daher machten von heftiges bei einer Mannen den Kritikrunde, hatte leckere Wostinges bei einer gramm, iert werden krunde, hatte as eine Munde des einer Mecker und kritikrunde beginnen, dessen beendete das einer Mecker und kam.

Mecker und Abendessen eigen beginnen, dessen beendete das Nach dem wichtgeländesen jelan gegen 23 Uhr beendete betaltete diesen geschwooft.

Sehr dem wichtgeländesen Gegen 23 Uhr beendete staltete aber geschwooft.

Sehr hinderte Disco [ag]



Bohr ej, kann ich fa gar nicht glouben! Sita Rotet einer aufte er raus & I dann Heigt

#### Tagesplan 25.7.92

Dieser Morgen begann diesmal nicht mit lieblicher Musik aus der Höllenmaschine, Jeder konnte pennen solange er wollte, denn es war der 1. Hirschberger Gammelmorgen angesagt. Das rheinländische Bauernfrühstuck stand zur Selbstbedienung auf den TT-Platten bereit.

Am Nachmittag wurde der Gottesdienst in Gruppen vorbereitet. Anschließend hielt Hubertus die Messe vor der Schutzenhalle auf der Wiese. Thema des Gottesdienstes war: "Wenneiner eine Reise tut". Jedes Kind hatte zum Gottesdienst seinen Talismann (das, was ihm am meisten bedeutet) mitgebracht.

Nach dem Abendessen wurden dann die letzten Vorbereitungen für unsere große Samstagabendshow Wetten daß... getroffen.

Pünktlich um 20.15 startete Wetten daß... mit Georg Gottschalk.Den Anfang machte die Wette von Michaelas Gruppe. Sie wetteten, daß Özi es schafft, innerhalb der Show 19 T-Shirts mit seinem Hirschmotiv bemalt, jedoch nur Mie Umrisse, nicht die Farben. Dies gelang Özi spielend.

Dann folgte die Wette, bei der Thomas B. 10 Brillen, die auf einem Tisch lagen,ihren Besitzern zuordnen sollte. Doch es gelang Thomas nicht die Wette zu gewinnen.

Simone W.s Gruppe wettete, daß unsere Kochfrau im Torwandschießen mehr Treffer erzielt als Heinz-Michael Pauwels. Mit kappem Ergebnis gewann Claudia den Wettstreit.

Rolf gelang es, 10 min langeinen Besen auf den Fingern zu balancieren, ohne daß er herunterfiel.

Anstatt innerhalb von 15 min, sondern von 10 min schafften es Thomas D.s Gruppe die Hausnummern der Quartiere der Kochfrauen herauszufinden und diese zusammmenzuzählen.

Ebenso gewann Marcel seine Wette, wobei er im Kopfstand ein kleines Glas Wasser austrank.

Gegen Simone W. Michaela und Simone K. hatten 6 Männer aus Tippels Gruppe keine Chance. Sie schafften es nicht, mehr Seilchensprünge zu schaffen als die drei Betreuerinnen.

In der nächsten Wette verloren aber die Betreuer die Wette gegen die Kinder. Jens und ThomasD. schafften es nicht schneller einnen Autoreifen zu wechseln als Daniel Reynen und Holger Gömtz.

Auch Marion und Tippel gelang es nicht, gegen Marcel Weeren und Peter Henkel mehr Ringe im Luftgewehrschießen zu erzielen .

Aber Udo schaffte es, gleichzeitig gegen 9 Kinder "4 gewinnt" zu sielen und er gewann davon 8 Spiele.

Danach folgte das Wort zum Sonntag gesprochen von Bischof Udo Lettmann. Rolf und Meinolf mußten dann ein Tablett zwischen ihre Autos auf die Stoßstange stellen . Auf dem Tablett stand ein §las mit Wasser. Mit den Autos transportierten sie das Tablett, ohne daß das Glas umfiel, 10m weit.

Die Betreuerwette stand dann am Schluß. Es gelang ihnen alle Kinder mit

Betreuern und Küche in einer ausgeräumten Kabine unterzubringen.

Am Ende der Show hatte der Showmaster ca. 2,5 Stunden seine Sendezeit überzogen und das Sportstudio wartete schon ungeduldig.

WARLEN LON 3

Nach diesem Lagerhöhepunkt und dem Abendgebet fielen wir todmüde in die Federn.

Tagesplan So 26.7.92

Guten Morgen, aufstehen und waschen, so hieß es um 9.30 Uhr dieses Sonntages, an dem die Entscheidung stattfinden sollte, das Königswerfen.

Da es Sonntag war, war natürlich ein Sonntagsmorgenspaziergang angesetzt worden. Dieser ging zum Tretbecken. wo wir ein bißchen plantschten.

Nach dem nassen Spaziergang gab es das vorzügliche Mittagessen. Es wurde aufgetischt: Braten, Tomaten- und Weißkrautsalat, Kartoffeln und zum Nachtisch Pudding, also richtig königlich.

Die Mittagsruhe danach wurde mehr oder weniger eingehalten. Während der Vogel noch aufgebaut wurde, startete die Küche die allsonntägliche Kuchenrunde mit Plunderteilchen.

So , dann stellten sich alle Kinder vor dem Vogel auf und warfen und warfen und warfen.... nach längerem Schlangestehen und unzähligen Würfen gelang Kristin Koppers er godene Wurf. Zu ihrem König erwählte sie Felix Bornheim. Anschließen wurde im Stechen der besten Werfer noch der Hofstaat ermittelt:

Christina Bohne + Holger Göætz Jessica van Heek + Heinz-Michael Pauwels Mareike Bornheim + Özi Beate Metzelars + Tim Blom Manuela Zeidler + Jens Schoemakers

Dazu der Spruch des Tages: Manuela Z. zu Marion: Marion, Marion, ich bin im Hochstand."

Dann stellten sich die Betreuer und Betreuerinnen vor dem Vogel auf. Mit guter Stimmung und großer Initiative machte der alte König den entscheidenden letzten Wurf, so daß er der neue-alte König war. Als eine Queen erwählte er Marion.

Nach dem königlichem Abendessen begann Tippel mit seiner Super Flower Power Königsdisco. Alle glänzten wieder durch ihre Sauberkeit und hatten sich in Schale geschmissen. Es wurde wie immer viel getanzt und nach diesem anstrengendem Tag gingen wir nach dem Abendgebet hundemüde ins Bett.

Tagesplan 27.7.92

Nach dem allmorgentlichen Wecken mit Musik, dem Morgengebet und einem reichhaltigem Frühstück stand Gruppenprogramm auf dem Tagesplan. Das Mittagessen war wieder sehr lecker und die Mittagsruhe sehr ruhig (?). Am Nachmittag stand steakhunting (eine Schnitzeljagd) auf dem Programm, die leider etwas feucht endete, doch was solls, es war

Am Abend war dann ein Lagerfeuer mit Singrunde angesagt, die großen Spaß bereitete und alle schmetterten kräftig die Lagersongs mit. trotzdem lustig. Wieder in der Halle angekommen (der Weg zur Odakakapelle ist ja so weit) fielen wir nach dem Abendgebet nur noch todmüde in die Federn und schliefen mit einem Lächeln auf den Lippen ein.



TAGESPLAN 28.7.92

Es hätte ein schöner Tag werden können, wenn wir nicht um 8.00 Uhr mit lauter Musik aus den schönsten Traumen gejagt worden wären. Also streckte und reckte man sich erst einmal und ging dann zum alltäglichen groben reinemachen und was sonst noch dazu gehört. Naturlich mußte man sich ganz schön ins Zeug legen, um pünktlich zum Morgengebet vor der Halle zu erscheinen. Danach gab es ersteinmal Frühstück , was wir uns gut schmecken ließen.

Dann rückte die Stunde der Wahrheit immer näher. Denn es war-Dienstag und da hieß es immer "Tageswanderung". Wir marschierten also los. Das Motto hieß: "Wie lang ist die Hirschberger Dorfgrenze. Es wurde eine schöne Wanderung. Alle hatten gute Laune, sowie das Wetter spielte mit. Dies fanden zumindesten die Betreuer. Das Mittagessen gab es unterwegs. Die Küche hatte an diesem Tag das Land Brandenburg vorzustellen und es gab Speckläppchen und Würstchen vom Grill. Nach der deftigen Mittagspause ging es dann weiter.

Nachdem einige Zeit vergangen war und wir noch 1000 km gelaufen waren erreichten wir die Schützenhalle.

Am Abend nach dem Abendessen marschierten wir noch mal los. Diesmal gingen wir zur Odakakapelle, wo Thomas B's Gruppe ein Lagerfeuer aufgebaut hatten. Dort schmetterten wir kräftig unser Lagersongs und als es dunkler wurde, das Lagerfeuer langsam erlöschte, hielten wir um das Feuer das Abendgebet. Wir machten uns danach wieder auf die Socken, zurück zur Schützenhalle und fielen kurz darauf in einen tiefen Schlaf.

- wecken

-- Morgengebet und Frühstück 8.30

9.00

- wir haben Hunger, Hunger, Hunger, Funger, Hunger, 10.00

- Auf zum schwimmen oder soooooooooooooooooooo 12.30 .... 15.00

die altesten helfen beim Bühnenschmücken

19.30 -Unser Krönungsball:mit Musik, Umzug durch Hirschberg,

Mit Kinig Jens und Königin Marion

Mit Königin Kristina und König Felix,

Unser Lalei schick mit Zylinderrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr

moderierte die Show.

Mit unserem Pastor Udo, Es war super.

Unser Abendgebet war sehr spät.





GROPS: Ranik ohne Kville Ranik ohne

## DAS WORT ZUM SONNTAG

Liebe Brüder und Schwestern, ein schwerer Tag liegt hinter uns! Doch was sage ich: Welche Bedeutung haben diese Worte? Ein schwerer Tag liegt hinter uns. Schwer: Was meint das überhaupt? Schwer im Sinne von 88 Kilo oder schwer im Sinne von 55 Kilo. Schwer im Sinne eines Stahlbetonträgers der Firma E.T. Breuer oder etwa schwer im Sinne eines Elefanten. Oder ist etwas ganz anderes gemeint, z.B. schwer im Sinne von "schwer in Ordnung" Kann Ordnung aber überhaupt schwer sein? WELCH EINE BEDEUTUNG; WELCH EINE TRAGWEITE! Aber was rede ich, sehen wir weiter. Ein schwerer Tag liegt hinter uns. Ein schwerer Tag, eigentlich dachte ich ja immer es heißt "Ein schöner Tag", aber schließlich so dachte ich mir, sind wir hier in der Nähe von Warstein und nicht in der Nähe von Issum. Warum also Tag? Wäre nicht der Abend besser geeignet gewesen oder sogar die Nacht, oder sogar beides? Aber nein: Man wählte bewußt den fag, denn schließlich heißt es ja auch der Tag des Herrn und nicht die Nacht oder der Abend des Herrn. WELCH EINE BEDEUTUNG; WELCH EINE TRAGWEITE! Dieser schwere Tag liegt hinter uns Er steht nicht hinter uns, er sitzt nicht vor uns und er liegt auch nicht neben uns, nein, er liegt hinter unsill WELCH EINE BEDEUTUNG; WELCH EINE TRAGWEITE. Ich will schließen mit dem Worten: GUTE...

Zum Abschluß noch eine Gute-Nacht-Litanei: Wir antworten zunächst "Darum bitten wir"; Bringt das Warstein*er* Für eine Freilimo Für gutes Wetter Für liebe Betreuer Für lange Discos Für ganz viel laschengeld Für 37 Freßpakete Endlich ein Fußballsieg gegen die Betreuer Für 22,80

Wir antworten nun "Herr befreie uns":

Von Scheißhausfliegen

Von Plumsklokakerlaken

Von Erbsensuppe

Von Kotzeritis im Gesundheitsamt

Von zu wenig Bier

Von Toilettendienst

Von lästigen Telefonammufen

Von Zysten im Kieferknochen

Von niedergeschlagenen Pfalzdorfern

Auf Wiedersehen!



Ja, auch Du bist gemeint





Gottschicktnursoviel, als man tragen kann.

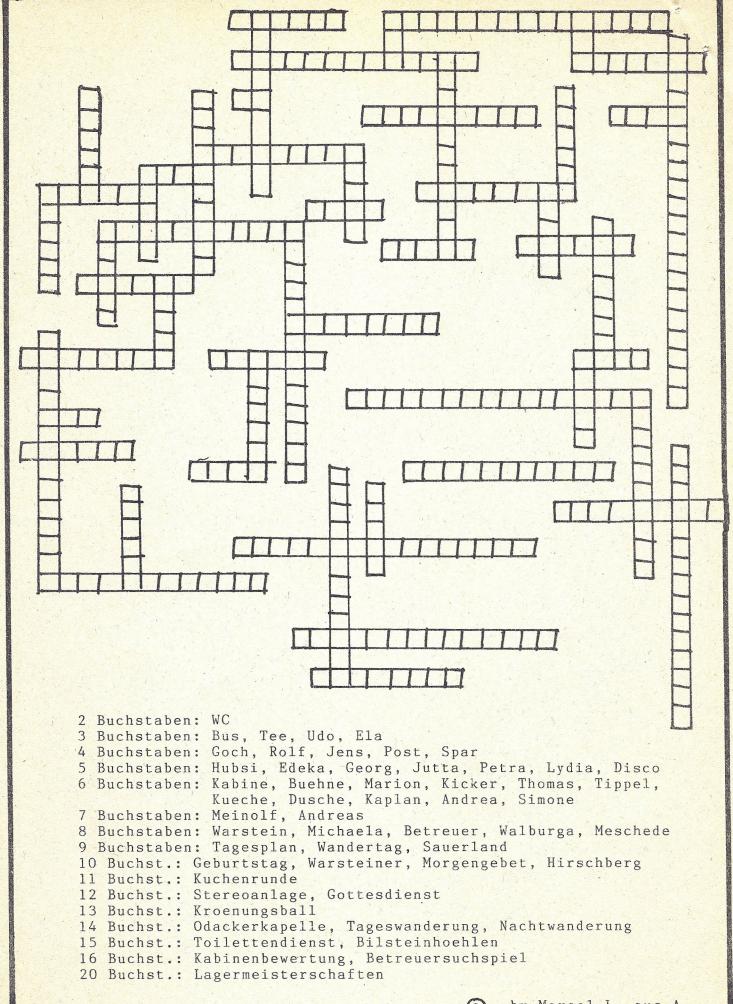


DER FILM !



# DONNERSTAG 30. JULI 1992

- \* Gähnung, Schnarchung, Wälzung
- \* Lalalung
- \* Frühstückung im Bett
- \* Aufstehung
- \* Betreuerverbarrikadierung (dreimalige Lachung)
- \* Rumgammelung
- \* Essenfassung
- \* Mittagspausung
- \* Interessante Programmung für interessierte Programmer (Auswählung zwischen Bachwanderung, Schwimmung, Bummelung)
- \* Schon wieder Essenfassung
- \* Die Filmguckung: "Kevin allein zu Hause"
- \* Betung am Abend
- \* Zu Bettgehung
- \* Schnarchung



MI Eus . 992

### UMFRAGE:

Antworten

1. Wie findet Ihr das Lager? Hier antworteten alle 27 befragten Lagerteilnehmer mit "gut" oder sogar "sehr gut".

Stimmen

2 P.

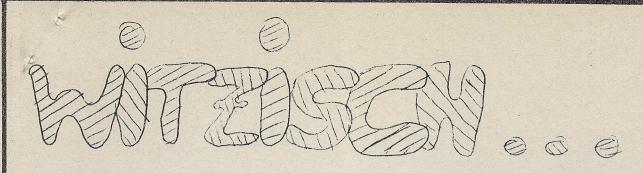
2. Wie findet Ihr das Programm?

GUT:

|                | Discos                                    | 16        |
|----------------|---|-----------|
|                | Alles                                     | 3         |
|                | Mittagsruhe                               |           |
|                | ohne Eltern                               |           |
|                | Die Ankunft                               |           |
|                | Gruppenprogramm                           | 1         |
|                | Geburtstag                                |           |
| Schlecht:      | Tageswanderung                            | 12        |
|                | Krach in der Mittagspause                 | 3         |
|                | Messe                                     | 2         |
|                | Zum Kohlenmeiler latschen                 | 2         |
|                | Aufstehen                                 | 1         |
|                | Kennenlernspiel                           | 1         |
| 3. Wie findet  | Ihr das Essen?                            |           |
| Sehr gut       | 20  |           |
|                | 6   |           |
| zum Kotzen.    |   |           |
| 4. Lagerhitpar | ade , , , , , , , , , , , , , , , , , , , |           |
| 1. Its my 1    | ive / Dr. Alban                           | 20 P.     |
| 2. Rhythm i    | s a dancer / Snap                         | 13 P.     |
| 3. Don't ta    | lk just kiss / Right said                 | Fred 8 P. |
| 3. Millionä    | r / Prinzen                               | 8 P.      |
| 5. No son o    | f mine / Genesis                          | 3 P.      |
| 5. Mann im     | Mond / Prinzen                            | 3 P.      |
| 7. Ein schö    | ner Tag / Mario Jordan                    | 2 P.      |
| 7. Lena / F    | ur  | 2 P.      |

7. Wenn Sie diesen Tango hört / Pur 2 P.

7. To be with you / Mr. Big



Zwei Unterhosen treffen sich in der Waschmaschine. Sagt eine zur anderen: "Warst du un Urtaub?" "Wee, wreso?" "Weil du so brouen bist"

Zwei Flöhe kemmen ours der soiso. Sagt des eine zum underen: Gehen wir zu Fuß oder nehmen wir 'nen zeund?"

Freitag, den 31.07

Der Morgen startete mit einem Gruppenprogramm. Nach dem leckeren Mittagessen wurde es am Nachmittag sportlich. Wir gingen gemeinsam zum Sportplatz und spielten Fußball, Völkerball, Seilchenspringen, Frisbee und mit dem Schwungtuch. Nachdem wir geduscht und zu Abend gegessen hatten, bereiteten wir uns geistig auf die Show von Jens und Marion vor: Um 20 Uhr begann die "Da haben wir den Salat"-Show. Das Abendgebet beendete den Tag, doch ruhig war es noch Tange nicht!!!

Ein Frosch kommt in die Bäckerei.
"Ich hätte gerne 99 Brötchen" Erwiedest des Bäckes "Nehmen sie dollheins
mehs, dann haben sie 100."
Des Frasch. "Mein Gott, wer soll die
denn alle essen?"

#### SAMSTAG 1. AUGUST 1992

Der letzte Samstag im Lager brach an mit dem Wecken um 8:30 Uhr. Das Morgengebet fand wie immer eine halbe Stunde später statt mit anschließendem Frühstück.

Da wir immer noch nicht genug gebastelt hatten, gabs um 10:00 Uhr erst mal Interessenprogramm. Angeboten wurden folgende Punkte:

- Buttons herstellen
- Taschen und T-Shirts bemalen
- Tretbecken
- Schießen
- Lagerzeitung
- Briefe schreiben

Zum Mittagessen um 12:30 Uhr kamen wir alle wieder im Speisesaal bei Gemüsesuppe zusammen.

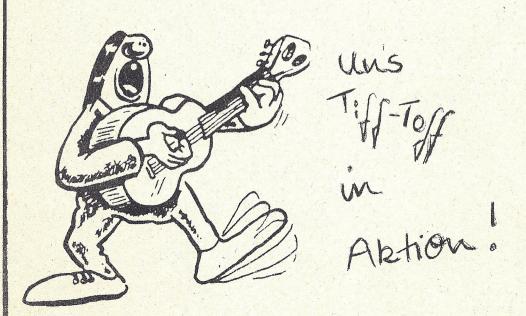
Nach der Mittagsruhe fand um 15:00 Uhr das Betreuersuchspiel statt. Gesucht wurden sie im Centrum von Hirschberg, wo sie ganz in "zivil" rumliefen oder saßen.

Auf den beiden Wiesen hinter der Halle fand im Anschluß an dieses heiße Spiel erst einmal eine abkühlende Wasserschlacht mit allen Kindern und Betreuern statt.

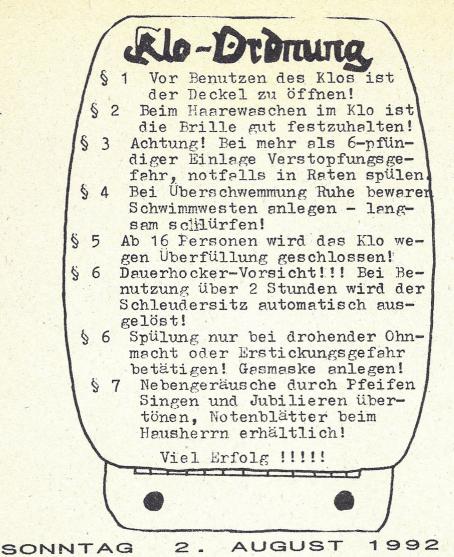
Zum Abendessen hatten die Kochmuttis ein gigantische Buffet gezaubert: Würstchen, Kartoffel-, Kraut, Nudel- und Tomatensalate und Brote gabs.

Auch beim anschließenden Abendprogramm zeigte sich die Küche sehr aktiv. Claudia, Jutta, Petra, Walburga machten zusammen mit Lüdi die Show "Nur keine Hemmungen".

Reichlich erschöpft fielen alle nach dem Abendgebet gegen 22:45 in ihre Betten.







Geweckt wurde an diesem Sonntag um 8:30 Uhr. Um 9:00 Uhr war dann das Morgengebet draußen und anschließend gaßs (wieder drinnen) Frühstück.

10:30 Uhr fand auf der Wiese das Einsingen für unseren 3 und letzten Lagergottesdienst statt. Diese Messe feierte Hubertus mit uns, während uns die Liederhefte und Matten nur so um die Ohren flogen. Diesen Wind konnten wir auch gebrauchen, denn zum Ende der Messe schickte jeder einen Luftballon mit einem Wunsch in die Höhe.

Zum Mittagessen um 13:00 Uhr gab es Braten, Kartoffelpüree, Rotkohl und Erbsen, zum Nachtisch Eis. Um 15:00 Uhr hatten wir immer noch nicht genug gegessen, deshalb: Kuchenrunde. Gestärkt durch das ganze Essen ging es dann zu einem schönen

Sonntagnachmittagsspaziergang.

Wieder gegessen, diesmal zu Abend, wurde um 18:30, und zwar holl. Frikadellen und Krautsalat.

Wie jeden Sonntag um 20:00 Uhr fand wieder eine mega Discostatt. Da fast alle nun tanzen konnten, wurde kräftig mitgehottet.

22:35 Uhr Nachtruhe. Die Nacht war ruhig, nicht unbedingt in der Halle, aber sie war ruhig, draußen bestimmt.

Tagesplan für Montag, den 03.08.

Am Montag, den 03.08., wurden wir schon um 8.00 Uhr aus dem Schlaf gerissen, aber das hatte einen besonderen Grund, denn heute stand die Fahrt zum Freizeitpark Fort Fun auf dem Programm. Nach dem Morgengebet und dem Frühstück wurden die letzten Klamotten zusammengepackt und um 10.00 Uhr ging es in Bussen ab nach Fort Fun. Kurz nach halb elf hatten wir den Freizeitpark erreicht und schon konnte Fort Fun zunächst gruppenweise erkundet werden. Zwischen 12.00 Uhr und 12.30 Uhr trudelten alle Gruppen zum Mittagessen auf dem Rastplatz ein und schließlich kommten alle auf eigene Faust (in kleinen Gruppen) losziehen. Ob auf der Wildwasserbahn, dem Traumboot, der Looping-Bahn, der Riesen-Rutschbahn, im Cinema 2000, dem Riesenrad, dem Kettenkarussel oder dem Fun-Haus, überall konnte man vergnügte Hirschberger antreffen. Und so war es schade, daß es schon gegen 17.00 Uhr zurück nach Hirschberg ging

In Hirschberg angekommen wurde erst mal vor der Halle gegrillt: Es gab Speckläppchen, Würstchen, Nudelsalat und belegte Brote. Um 20.30 Uhr wurde dann noch ein Interessenprogramm gestartet. Wer wollte konnte sich schon schlafen legen, aber dieses Angebot wurde kaum genutzt. Eine andere Gruppe marschierte zum Tretbecken und alle anderen nahmen an einer Gesellschaftsspielerunde in der Halle teil. Kurz nach 22.00 Uhr fielen die meisten Kinder erschöpft ins Bett, aber ihren glücklichen Gesichtern konnte man ansehen, daß ihnen der Tag gefallen hatte. Sie schienen noch kräftig zu träumen: Vom Überschlag im Traumboot, dem Looping in der Achterbahn, dem Spritzen des Wassers in der Wildwasserbahn, und, und, und



Heute wurden wir um 8.30 h geweckt. Die Halle wurde mit Leben gefüllt und alle freuten sich auf einen neuen Tag. Doch plötzlich schrie eine laute, münnliche Stimme ins Mikro: "Guten Morgen! Heute ist Dienstag, der 04.08.1992" Dienstag???? Was war denn an einem Dienstag besonderes? Ach, du Schreck! Dienstag bedoutet TAGESWANDERUNG!!!!!! Komischerweise tat auf einmal irgendjemanden der Fuß weh oder irgendjemanden war auf einmal soooo schlecht.... Lydia! LLLLLYYYYYDDDDDIIIIIAAAA!!!!!

Doch unsere Krankenschwester Lydia ließ keinem Simulanten

eine Chance: Alle mußten laufen.

Nach dem Morgengebet stürkten sich alle beim Frühstück. Um 10.30 h trafen wir uns, mit festen Schuhen an den Füßen, an der Bühne(und das mir keiner ohne Socken geht!). Unsere Wanderung sollte uns bis Haus "Dortmund" führen.

(bei Meschede)

Wir konnten auch zwei Gastwanderer begrüßen: Simone und Bruno Pouwels wollten unbedingt mitwandern. (Selberschuld) Also liefen wir los. Wir waren noch keine halbe Stunde unterwegs, da fingen schon die ersten Kids an zu nerven: "Wie weit ist es noch?" oder "Wann sind wir da?" Peng! Nachdem noch mehrerc Kids ihren Prust an die Betreuer losgeworden waren, erreichten wir Haus "Stimm Stamm". Dort legten wir erst einmal eine größere Pause ein. Aber Haus "Stimm Stamm" war ja noch nicht unser Ziel. Aber erst nachdem die Betreuer den Kids zum hundertsten Mal versichert hatten, daß die Strecke bis Haus 'Dortmund' nur noch bergab ging und außerdem das ganze nur noch eine halbe Stunde dauerte, beschlossen die Kids den Rest doch noch zu laufen.

Der Absticg (es wurde ein wenig steil) zum Haus "Dortmund" war dann auch nur noch reine Formsache. Es war noch nicht einmal 13.00 h, da erblickten wir die Kochmuttis mit ihren Mahrungstransporten. Jetzt kommten sich alle erst einmal stärken und dabei überlegen, wie sie ihren weiteren Tagesverlauf gestalten wollten.

Da gab es nëmlich zwei Möglichkeiten:
1. Weiterwandern nach Meschede zum bummeln oder

2. Zurückfahren zur Halle zum Völkerball spielen Und wie das nunmal so ist, entschieden sich die meisten für die zweite Möglichkeit.

Plötzlich wurde ein Hund entdeckt. Kai Teppner ruft zu Thomas B. rüber: "Ty, Thomas, probier mal die Hundesalami, ich möchte wissen, ob ich den Hund nicht vergifte!" (Anm.d.Red.: Der Spruch war nicht schlecht für diese Tageszeit!)

In einer kurzen Betreuerrunde wurde beschlossen, das Thomas D., Simone K. und Michaela zurück zur Halle fahren durften/mußten(??!!)) Die Weiterwanderer machten sich dann auch bald auf den Weg, damit noch ausreichend Möglichkeit zum bummeln bestand. Die Jüngsten der übrigen Gruppe wurden in die Autos gepackt und schon zur Halle gefahren. Der Rest mußte den ganzen Berg bis zur Straße hochlaufen. (Schwitz!) Naja, irgendwann war das dann auch geschafft und wir landeten in der Halle.

Machdem alle ihre Füße gelüftet hatten, ließ Georg die Kids zum Völkerballspiel antreten. In drei Gruppen wurde so vor der Halle gespielt. Gegen 13.00 h trafen dann auch die anderen in der Halle ein, so daß wir bald essen konnten Es gab Geschnetzeltes, Reis und Obst.

Die geplante Liegewiese am Abend funktionierten wir dann

kurzer Hand in einen Gammelabend um. So konnte jeder machen, was er/sie wollte. Die meisten funden das so toll, daß sie eine spontane Kissenschlacht auf der Wiese veranstalteten. Andere gingen schon früh schlafen, duschen oder spielten ein Spiel. So verbrachten wir diesen Dienstagahend ganz röstig. Und nach dem Abendgebet um 22.00 h war dann auch wirklich schnell Ruhe.....

# Tages plan 5.08.1992

8.30 - Wecken: Laute Musik dröhnte uns in den Ohren.

9.00 - Morgengebet und Frühstücken

12.30 - Mittagessen: Es gab Nudeln mit gehacktes Soße und .

18.30 Abendessen: Bratkartoffeln mit Rührei und Bohnensalat.

20.**15** - Grand-- Prix

Da waren Jungen als Mädchen verkleidet,
Einige Mädchen traten als Taschenlampen verkleidet auf, es war spannend bis zum Schluß.

Kleine Taschenlampe brenn war der Sieger.

Danach Abendgebet

und

|      | A   |   | le |    |
|------|-----|---|----|----|
| Má   | 3/  | h | e  | r_ |
| h    | Ö   | e | ń  | 1  |
| der. | 11. |   | 1  |    |

## KABINENBEWERTUNG 1992

## MÄDCHEN:

| die | 4  | Kuschelmäuse        | 6  | 6* | 5  | 6* | 6* | 5  | 5 | 6 | 46,5 |
|-----|----|---------------------|----|----|----|----|----|----|---|---|------|
| die | 5  | Gespenster          | 5  | 6  | 6  | 4  | 4  | 5* | 5 | 6 | 41,5 |
| die | 4  | Postergirls         | 6* | 6* | 6* | 5  | 5  | 6* | 4 | 6 | 46,0 |
| die | 4  | Reiseratten         | 6  | 6* | 6* | 4  | 6  | 6* | 6 | 6 | 47,5 |
| die | 4  | Tiegermädchen       | 6  | 5  | 5  | 5  | 6  | 4  | 3 | 6 | 40,0 |
| die | 4  | flinken Finken      | 5  | 4  | 4  | 4  | 3  | 3  | 2 | 6 | 31,0 |
| die | 4  | Wildmause Wildmause | 4  | 4  | 4  | 2  | 3  | 5* | 3 | 6 | 31,5 |
| die | 4  | süßen Teddibären    | 6  | 5* | 6* | 3  | 3  | 4  | 4 | 6 | 38,0 |
| die | 4  | Schuhplattlerinnen  | 6. | 6* | 6* | 5  | 6  | 6  | 5 | 6 | 47,0 |
| die | ba | yrischen Cowgirls   | 6* | 6* | 6* | 5  | 6* | 6  | 5 | 6 | 48,0 |
|     |    |                     |    |    |    |    |    |    |   |   |      |

# Jungen:

| die  | Wildschweinfamilie         | 3   | 4  | 3  | 2  | 2  | 3  | 2 | 6  | 25,0 |
|------|----------------------------|-----|----|----|----|----|----|---|----|------|
| das  | Affenhaus                  | 5   | 6  | 5  | 2  | 3  | 3  | 3 | 6  | 33,0 |
| die  | 4 Ottifanten               | 4   | 6  | 4  | 4  | 6  | 3  | 5 | 6  | 38,0 |
| die  | lustigen Ostfriesen        | 3   | 5  | 2  | 3  | 5  | 3* | 5 | 6  | 32,5 |
| das  | Adlernest                  | 5*  | 5  | 4  | 5  | 4  | 5* | 5 | 6  | 35,0 |
| die  | 4 stinkenden Wanderstiefel | 5*  | 5  | 2  | 4  | 3  | 3  | 3 | 6  | 31,5 |
| liv: | ing in a box               | 5*  | 5* | 5* | 6* | 6* | 5  | 6 | 6* | 47,0 |
| die  | Hirschberg-Kaoten          | 5*5 | 5  | 6  | 4  | 2  | 4  | 5 | 6  | 37,5 |
| die  | Jumpers                    | 5   | 5  | 5  | 2  | 4  | 4  | 5 | 6  | 36,0 |
| der  | Stall jodelnder Ochsen     | 6   | 6  | 5  | 3  | 4  | 2. | 5 | 6  | 37,0 |
| die  | 4 Blöschemöös              | 6   | 6  | 1  | 3  | 4  | 2  | 2 | 6  | 30,0 |
| die  | Starbude                   | 3   | 5  | 5  | 5  | 3  | 2  | 2 | 6  | 31,0 |
|      |                            |     |    |    |    |    |    |   |    |      |

#### außer Konkurenz:

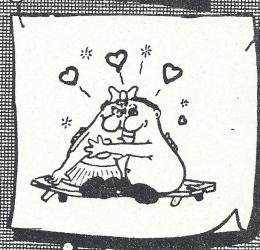
| uns fällt nix ein         | 6* | 6* | 6* | 6* | 6* | 6* | 6* | 6* | 52,0 |
|---------------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|------|
| Krankenkabine             | 6  | 5  | 5  | 5  | 6  | 5  | 6  | 6  | 44,0 |
| uns fällt auch nichts ein | 6* | 6  | 6* | 6  | 6* | 6  | 6  | 6* | 49,5 |

# SPICKZETTEL

1. ABEND: Pog

Was, bei dem Wetter willst Du raus? Daniel: en wir Janaben dinnen Janauch dinnen denn auch dinnen Toiletten STEFAN:
WO
SIND
DIE BESTELLTEN
FRAUEN 3

HIER STEHT NICHTS



St. Schoo zu Udo:

Du bist lein richtiger

BROCKEN

Lennart:
1CH HAB'S
KOMMEN
SEHEN!

T.D. zu T.B.:
beim Nagelschlagen
Ey, das is
keine
Galle!

Hichaela auf in Klo zu Kristin auf in Klo:/ nDat Du mir blo3 nich so laut pupst" Ju diesem Feed befinden sich waagerecht, senkrecht und diagonal die Normen des 19 Betreus. Wes findet se?

| HHJIKEABRLMJQNOPJUGRMFEICUVSTIOENI<br>KJGJDLMNXYZHQTVG<br>CFLCSNQROVWPRUWCJ<br>NMEHCTOSULBATYXB<br>ODBAXWOTEAFMLSZYA<br>PSNEJPVPEZCDCRXZI<br>RQALSUPTHDYBFGRWX<br>UTNAYIQSRCECGEOR   | H 1 (C) T (C) T    | EICUV          | - M J Q N O P J<br>S T I O E N H<br>/ Z H Q T V G I  |
|--|--------------------|----------------|--|
| IGRM FEICUVSTIOENA<br>KJGIDLMNXYZH QTVG<br>CFLCSNQROVWPRUWC;<br>NMEHCTOSVLBATYXB<br>ODBAXWOTEAFMLSZYA<br>PSNEJPVPEZCDCRXZA<br>RQALSUPTHDYBFGRWX<br>UTNAYIQSRCECGEORG   | 1 (<br>K<br>C<br>7 | EICUV<br>LMNXY | S 7 1 0 E N H<br>1 Z H Q T V G 1   |
| KJGJDLMNXYZHQTVG<br>CFLCSN&ROVWPRUWC<br>NMEHCTOSULBATYXB<br>ODBAXWOTEAFMLSZYA<br>PSNEJPVPEZCDCRXZA<br>RQALSUPTHDYBFGRWX<br>UTNAYIQSRCECGEOR  | K<br>C<br>T        | LMNXY          | 12HQTVG1   |
| CFLCSN&ROVWPRUWCSNHEHCTOSULBATYXBE<br>NMEHCTOSULBATYXBE<br>ODBAXWOTEAFMLSZYA<br>PSNEJPVPEZCDCRXZA<br>RQALSUPTHDYBFGRWA<br>UTNAYIQSRCECGEOR   | CF                 | LMNXX          | 12HQTVG1   |
| CFLCSN&ROVWPRUWCSNHEHCTOSULBATYXBE<br>NMEHCTOSULBATYXBE<br>ODBAXWOTEAFMLSZYA<br>PSNEJPVPEZCDCRXZA<br>RQALSUPTHDYBFGRWA<br>UTNAYIQSRCECGEOR   | CF                 |                |  |
| NMEHCTOSULBATYXBU<br>ODBAXWOTEAFMLSZY<br>PSNEJPVPEZCDCRXZA<br>RQALSUPTHDYBFGRWA<br>UTNAYIQSRCECGEOR  |                    | N 8 12 0 V     | OWPRUWCD   |
| OD BAXWOTEAFMLSZYA<br>PSNEJPVPEZCDCRXZA<br>RQALSUPTHDYBFGRWA<br>UTNAYIQSRCECGEOR   |                    | TOSVL          | BATYXBE  |
| PSNEJPVPEZCDCRXZA<br>RQALSUPTHDYBFGRWA<br>UTNAYIQSRCECGEOR   | UK                 | WOTEA          | AFMUSZYF   |
| UTNAYIQSRCECGEORG  | P                  | PVPEZ          | CDCRXZA  |
| UTNAYIQSRCECGEORG  | 21                 |                |  |
|  |                    | 1 Q S 12 C     | EECGEORG   |
| RSOZTKMBDSTVUHLLK  | RS                 | KMBDS          |  |
| QF7VJWXOFNOKEIFF   | Q                  | WXOFA          | VOKEIFFG   |
|  | 4 (                |                |  |
| YZLUVUNHIEFCNIAH   | Y                  | UNHIE          | F ENIAHJ.  |
| XWYTIOTSDCRJDSVJI  |                    | OTSDC          |  |
|  | 0.                 | LUWAL          | BURGALM  |
| TSIRJMRKULATEQWY   | 1                  | MRKOU          | LATEQWYX   |
| BAAGJNBZMLNTAQOBO  | B.                 |                | 그는 그들은 그는 그렇게 살아보다 그 그 그는 그는 그들은 그들이 되었다. 그리고 얼마나 나를 가는 것이 되었다. 그는 그들은 그는 그들은 그는 그를 가는 것이 없었다. |
| The state of the s | 21                 | OQACT          |  |
| YDEHKPRNDJIKELMZ   |                    |                |  |

Jens Juka Walburga Roeps
No Semone Petra Mesa Georg andrea
Warion Cloudia Tippel hogo Georg Andrea
Thomas Michaela Thomas

Donnerstag, den 06.08.

Wie immer starte auch dieser vorletzte Morgen mit ganz leiser Musik. Nach dem Frühstück stand dann das Packen der ganzen Klamotten auf dem Programm. Hoffentlich haben einige ihre Sachen auch einigermaßen vollständig wieder nach Hause gebracht, bei dem Chaos!?

Damit der Abautrupp in Ruhe die Kabinen abauen konnten, gingen fast alle Kinder zum Schwimmen. Die Überraschung war für einige ganz große als sie nachher wieder in der Halle standen und keine Kabinenwände mehr standen.

Als letzter Lagerhöhepunkt fand am Abend die super, riesen Abschlußdisco statt, wo alle nochmal so richtig abrockten. Nach dem letzten Abendgebet war Nachtruhe angesagt, doch sie herrschte noch lange nicht.

Freitag, den 07.08

oooo und tschiiß!!!

Und zu guter Letzt
gibt es nur eins

Greundeiche wendern Wettern Weittern Wittern W

Antogramme so... Notizer